Protokoll der Versammlung der Prosynode

Autor(en): **Müller, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **148 (1981)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-743432

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Protokoll der Versammlung der Prosynode

17. Juni 1981, 14 Uhr, Walcheturm, Zürich

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Orientierung über den Aufgabenbereich der Allgemeinen Abteilung der Erziehungsdirektion
   Referentin: Frau Dr. S. Staub
3. Mitteilungen des Synodalvorstandes
4. Allfällige Eröffnungen des Erziehungsrates
5. Pendente Anträge der Kantonalen Schulsynode
6. Antrag des Schulkapitels Dielsdorf
7. Wahlgeschäfte anlässlich der Synodalversammlung
8. Geschäftsliste der Synodalversammlung
9. Allfälliges

Anwesend:

a) Stimmberechtigte:

SV:
J. Winkelmann, Vorsitz
D. Lehmann
H. Müller, Protokoll

Schulkapitel:
Affoltern, Andelfingen, Bülach, Dielsdorf, Hinwil, Horgen Süd, Meilen, Pfäffikon, Uster, Winterthur Nord, Winterthur Süd, Zürich Abt. 1, 2, 3, 5

Mittelschulen:
Seminar für Pädagogische Grundausbildung, Arbeitslehrerinnenseminar, Realgymnasium Rämibühl Zürich, Kantonsschulen Stadelhofen Zürich, Riesbach Zürich, Rychenberg Winterthur, Im Lee Winterthur, Büelrain Winterthur, Zürcher Unterland Bülach, Limmattal Urdorf, Unterseminar Küsnacht, Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene Zürich

Hochschule:
Universität

b) Gäste:

Erziehungsrat:
Prof. P. Frei, F. Seiler

Erziehungsdirektion:
Frau Dr. S. Staub, Tagesreferentin
W. Frei, Abt. Volksschule

Freie Lehrerorganisationen:
ZKLV, LVW, SKZ, ZKM, KSL, MKZ, VMZ

Entschuldigt abwesend:

Die Rektoren der KS Hottingen Zürich, Freudenberg Zürich, Zürcher Oberland mit Abt. Glattal, Enge Zürich, Oerlikon Zürich und des Literargymnasiums Rämibühl Zürich, die Direktoren des ROS und der Sekundarlehrerausbildung, die Direktorin des Haushaltungslehrerinnenseminars sowie die Präsidenten des Schulkapitels Zürich, 4. Abt. und des LV Zürich und die Vertreter der ED, Abt. Mittelschulen und der ORKZ.

1. Begrüssung

Der Synodalpräsident J. Winkelmann heisst die anwesenden Damen und Herren zur Versammlung der Prosynode willkommen. Ein besonderer Gruss gilt den beiden Synodalvertretern im ER sowie den Delegierten der freien Lehrerorganisationen, der ED sowie der Tagesreferentin Frau Dr. S. Staub.

Gemäss §§ 328–330 des Unterrichtsgesetzes sowie §§ 41 und 42 des Reglementes für die Schulkapitel und die Schulsynode hat die Versammlung der Prosynode die Anträge an die Schulsynode zu begutachten und die Geschäftsliste der Synodalversammlung zu verabschieden.

Stimmberechtigt sind der Abgeordnete der Universität, die Leiter der kantonalen Lehrerbildungsanstalten und der Mittelschulen, die Präsidenten der Schulkapitel und Kapitelsabteilungen sowie die drei Mitglieder des Synodalvorstandes.

Der Traktandenliste wird stillschweigend zugestimmt.

Als Stimmenzähler werden als gewählt erklärt:
- B. Jecker, Präsident Gesamtkapitel Zürich
- E. Bosshard, Präsident Kapitel Meilen

Es werden 31 Stimmberechtigte festgestellt.

2. Orientierung über den Aufgabenbereich der Allgemeinen Abteilung der ED

Die Abteilungsvorsteherin, Frau Dr. S. Staub, teilt den weitgespannten Aufgabenbereich ihrer Abteilung in fünf Gruppen ein:

a) Bearbeitung von verwaltungsrechtlichen Beschwerden aus dem gesamten Erziehungswesen zuhanden des Regierungsrates.

b) Ausrichtung von Studienbeiträgen an Absolventen von Mittelschulen, künstlerischen und sozialen Ausbildungen sowie von Hochschulen aufgrund der Entscheide der Kantonalen Kommission für Studienbeiträge. 1980 wurden 3104 Mittelschülern Stipendien à fonds perdu von rund 13 Mio. Franken, 4309 Semesterstipendien an Hochschulstudenten von ebenfalls rund 13 Mio. Franken und unverzinsliche Darlehen an Absolventen von Mittel- und Hochschulen von rund 3 Mio. Franken gewährt.

c) Kulturförderung nach dem Grundsatz subsidiärer Hilfe an öffentliche und private kulturelle Bestrebungen in Form von Beiträgen an einzelne und Institutionen. Für die Beratung und Vorbereitung dieser Geschäfte besteht eine Kulturförderungskommission unter dem Vorsitz des Erziehungsdirektors. Deren 16 Mitglieder verteilen sich auf die Arbeitsgruppen für Literatur, für bildende Kunst, für Musik, Theater und Film, für Erwachsenenbildung und wissenschaftliche Tätigkeit. Das Kulturförde-

rungsbudget der ED beläuft sich (ohne Beiträge für Denkmalpflege, für Ausbildung zu künstlerischen Berufen, für Jugendmusikschulen usw.) auf jährlich 15,5 Mio. Franken.

d) Inventarisation der Kunstdenkmäler des Kantons Zürich durch Dr. H. M. Gubler in Zusammenarbeit mit der privaten Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte.

e) Besondere Aufgaben von Fall zu Fall, z. B. Beteiligung des Kantons an Ausstellungen.

Der Vorsitzende spricht der Referentin für ihre Ausführungen den besten Dank aus.

3. Mitteilungen des SV

Die Versammlungsteilnehmer nehmen den Jahresbericht der Schulsynode für 1980 zur Kenntnis.
Andere Mitteilungen liegen keine vor.

4. Allfällige Eröffnungen des ER

Die beiden anwesenden Erziehungsräte haben keine Mitteilungen zu machen.

5. Pendente Anträge der Kantonalen Schulsynode

Eine detaillierte Orientierung pendenter Geschäfte ist für die Synodalversammlung vorgesehen.

Aus früheren Jahren sind nachstehende Anträge bei der ED hängig:

1. Neukonzeption des Handarbeitsunterrichtes für Knaben und Mädchen (1971)
2. Besoldeter Urlaub für Volksschullehrer (1974)
3. Musik an der Sekundarschule (1976)
4. Revision der Lehrpläne der Volksschule (1976)
5. Wiedereinführung des besoldeten Weiterbildungsurlaubs für Mittelschullehrer (1978)
6. Reform der Synodalorganisation (1979)

Zum Stand des Postulates «Musik an der Sekundarschule» informiert das Kommissionsmitglied R. Gysi wie folgt:
Aufgrund des Schlussberichtes der erziehungsrätlichen Kommission, welche mit der Aufgabe betraut worden war, Vorschläge auszuarbeiten, wie die Sekundarschule den Unterbau für das Wahlpflichtfach Musik an den Mittelschulen mit gebrochenem Bildungsgang sicherstellen könne, setzte der ER zu Beginn des Jahres 1980 eine Arbeitsgruppe ein. Diese soll die Vorbereitung und Durchführung der Sofortmassnahmen (Aufgliederung des Lehrplanes in Teilziele, Einführung einer zweiten Wochenstunde) sowie der kurzfristigen Massnahmen in die Wege leiten. Seit Beginn des Schuljahres 1981/82 läuft in 26 ersten Sekundarklassen ein Pilotversuch. In diesem sollen die gegenwärtig gültigen reglementarischen Rahmenbedingungen für den Sing- und Musikunterricht ohne irgendwelche Veränderungen übernommen werden. Unter optimaler Ausnützung bereits vorhandener Möglichkeiten soll geprüft werden, zu welchen Resultaten ein zielstrebiger Unterricht führen kann, im besonderen in welchem Mass sich die Ergebnisse mit den Anforderungen eines befriedigenden Maturitätsunterbaus vergleichen lassen.
Unter Leitung von W. Gremlich finden für Versuchslehrer Kurse statt zur Besprechung und Erarbeitung von Lektionsreihen sowie zum Austausch von Erfahrungen.

Angesichts der heutigen Sachlage beschliesst die Versammlung der Prosynode, die sechs genannten Anträge aus den Vorjahren aufrechtzuerhalten.

6. Antrag des Schulkapitels Dielsdorf

Der Antrag lautet:
«§ 20 des Stundenplanreglementes vom 4. Juli 1967 ist so zu ergänzen oder abzuändern, dass für die Knaben der 4.–6. Klasse an einem Vormittag, an dem die Mädchen in Handarbeit unterrichtet werden, die Unterrichtszeit auf zwei Stunden reduziert werden kann.»

A. Rahn, Kapitel Dielsdorf, erläutert das Zustandekommen und den Zweck dieses Kapitelbeschlusses. Infolge zahlreicher Rückweisungen von Stundenplänen wird eine flexiblere Gestaltung derselben angestrebt.

Der Synodalaktuar stellt im Namen des SV den Antrag auf Ablehnung. Nachdem seit Beginn dieses Jahres eine Synodalkommission an der Arbeit ist, das aus dem Jahre 1967 stammende Stundenplanreglement zu revidieren und mit aller Wahrscheinlichkeit die vorgeschlagene Änderung Berücksichtigung finden wird, wäre eine jetzige Eingabe an die Erziehungsbehörden unverständlich.

Gemäss § 42 RSS kann die Prosynode mit Zweidrittelmehrheit Anträge von der Beratung durch die Synode ausschliessen. Mit 24 Stimmen wird der Antrag Dielsdorf abgelehnt.

7. Wahlgeschäfte anlässlich der Synodalversammlung

Turnusgemäss tritt der Synodalpräsident auf Ende der Amtsdauer 1979/81 zurück. Als Nachfolger stellt sich der bisherige, seit 1977 im Amte stehende Aktuar, H. Müller, PL, zur Verfügung.

Vizepräsident D. Lehmann ist bereit, sein Amt zwei Jahre weiter auszuüben.

Für die Vakanz des Synodalaktuars ist es dem Vorstand der SKZ nach langwierigen und zeitraubenden Gesprächen gelungen, in B. Bouvard, SL und ehemaligem Kapitelspräsidenten, einen Kandidaten in Vorschlag zu bringen.

Der Synodaldirigent P. Scheuch stellt sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung.

Da keine weiteren Nominationen für diese 4 Mandate gemacht werden, sollen die genannten Kandidaten im Namen der Prosynode an der Synodalversammlung zur Wahl vorgeschlagen und unterstützt werden.

Auf eine Anfrage bezüglich der Schwierigkeiten, geeignete Nachfolger für die Mitarbeit im SV zu finden, erteilt der Vorsitzende Auskunft über die starke Arbeitsbelastung des nur dreiköpfigen Synodalvorstandes sowie über dessen Entschädigung und Stundenentlastung. Auch in diesem Bereich wäre eine Reform dringend notwendig.

8. Geschäftsliste der Synodalversammlung

Der SV hofft, mit dem Gesamtthema «Schule und Sport» vermehrt jüngere Kolleginnen und Kollegen ermuntern zu können, die Synodalversammlung zu besuchen.
Die nachstehende Geschäftsliste wird oppositionslos verabschiedet:

1. Eröffnungsgesang
2. Eröffnungswort des Synodalpräsidenten
3. Begrüssung der Versammlung durch den Präsidenten der Oberstufenschulgemeinde Rüti
4. Begrüssung der neuen Mitglieder
5. Mitteilung des SV
6. Ehrung der verstorbenen Synodalen
7. Musikvortrag
8. Wahlen
   a) Synodalvorstand
   b) Synodaldirigent
9. Aktuelle Schulfragen (Orientierung durch RR Gilgen)
10. Berichte
    a) Bericht der Direktion des Erziehungswesens im Geschäftsbericht des RR
    b) Jahresbericht 1980 der Schulsynode
    c) Protokoll der Prosynode
11. Eröffnung der Preisaufgabe 1980/81
12. Ehrung der Jubilare mit 40 Jahren Schuldienst
13. Musikvortrag

Pause

Schule im Spannungsfeld von Spitzensport und Ausbildung

14. Turnerische Darbietungen
15. Zwei Kurzreferate
16. Podiumsgespräch
17. Schlusswort des Synodalpräsidenten
18. Schlussgesang

Die Versammlung findet am Montag, 21. September 1981 in Rüti statt.
Der SV erhält die Kompetenz, allfällige Detailanpassungen der Traktandenliste vornehmen zu können.

Prof. Aemisegger, Rektor der KS Büelrain, Winterthur, macht auf die Tatsache aufmerksam, dass für Ehrungen von Lehrkräften, die 40 Jahre im Schuldienst stehen, in der Regel aus ausbildungstechnischen Gründen nur Volksschullehrer in Frage kommen. Da die Schulsynode jedoch auch die Mittelschul- und Hochschullehrer umfasst, müsste überprüft werden, auf welche Art künftig auch Lehrkräfte für ihre langjährige Tätigkeit an Mittelschulen oder Universität (evtl. für 30 oder 35 Jahre) offiziell geehrt werden könnten.

9. Allfälliges

9.1 Auf Anfrage erklärt der Vorsitzende, dass infolge der Annahme des Artikels «Gleiche Rechte für Mann und Frau» in der Bundesverfassung vom letzten Sonntag die Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen wohl keine Stundenreduktion zu befürchten hätten.

9.2 Der Synodalaktuar macht die Kapitelspräsidenten auf zwei bis 24. Juni 1981 zu erstattende Meldungen aufmerksam.
Der SV wird sich gestatten, den Kapitelsvorständen eine Anzahl Einladungen zur Synodalversammlung zuhanden pensionierter Kolleginnen und Kollegen zuzustellen, da diese das Schulblatt nicht mehr erhalten.

9.3 Zur Verhandlungsführung werden keine Einwände erhoben. Mit bestem Dank an alle Anwesenden schliesst J. Winkelmann um 15.30 Uhr die Versammlung.

8907 Wettswil, 15. Juli 1981

Für das Protokoll:
H. Müller, Synodalaktuar